Lieblingsplatz: Farbwechselnde Gorgonien lieben frisches, nährstoffreiches Wasser und sind deshalb meist an strömungsreichen Spots zu finden.

COSTA BRAVA
DER DAUERBRENNER

Seit über 40 Jahren ist die wilde Küste Spaniens ein Eldorado für Tauchsportler. Die Meereswelt wird gut geschützt und zählt laut unserem Autor Paul Munzinger zu den schönsten im Mittelmeer.

ALLE FOTOS: P. MUNZINGER

Ausnahmsweise stellen wir das Resümee mal an den Anfang: Nein, an der 160 Kilometer langen spanischen Mittelmeerküste Costa Bravas gibt's nicht nur Bettenburgen, Menschenmassen und Fastfood. Vergessen Sie diesen oft verbreiteten Nonsens, denn „die Costa" zeigt sich auch architektonisch schön, es gibt einsame Buchten und Strände mit glasklarem Wasser, eine delikate Küche und tolle Unterkünfte. Ob in einem einfachen Appartement, in einem Ferienhäuschen, in Hotels oder auf einem der vielen Campingplätze. Alles leicht zu erreichen – per Bus, Bahn, Auto oder Flugzeug. Das Mittelmeer ist auch kein Meer der Mittelmäßigkeit! Das krasse Gegenteil ist der Fall, die hiesige Unterwasserwelt ist besonders reich und Tauchbasen sind genügend vertreten. Kultur gibt's obendrein. All das zusammen ist das Erfolgsrezept für einen gelungenen Urlaub, ob für Singles oder die ganze Familie, und macht den Küstenabschnitt Spaniens zum Mekka europäischer Taucher.

AUF ENTDECKUNGSTOUR

Dass es auf den vielen Kilometern unterschiedliche Regionen gibt, zeigt schon ein Blick auf Google Earth. Im Norden, gleich nach der französischen Grenze, dominieren noch die Berge, etwas weiter südlich wird's für ein paar Kilometer flacher mit Sandstränden, dann folgt eine bizarre Küste mit vielen bekannten Orten, bevor es dann wieder im tiefen Süden zu langen Sandstränden übergeht. Am letzten Küstenabschnitt existiert dann tatsächlich das eher unschöne und zweite Gesicht, aber da lohnt das Tauchen eh nicht.

Gehen Sie noch genauer ins Detail, entdecken Sie an der wilden Küste gleich zwei Naturschutzparks auf der Karte, zu Lande und zu Wasser. Seit vielen Jahren hat die katalanische Regierung bemerkt, dass wir Taucher ein guter Faktor beim Tourismus sind. So wurden zwei Gebiete unter Naturschutz gestellt und die Zahl der Taucher reglementiert. Dass die Unterwasserwelt dadurch nur gewonnen hat, steht außer Zweifel. Denn trotz stetig wachsender Taucherzahlen sind die Topspots nicht schlechter geworden, ganz im Gegenteil – weitaus besser! Unter den Wellen finden wir eine Flora und Fauna vom Feinsten, der bekannte Debelius-Mittelmeer-Tauchführer könnte glattweg nur hier entstanden sein.

Sorgt für Farbe im Freiwasser: ein Schwarm Goldstriemen.

> Die Islas Medas sind ein echtes ‚Großmaulrevier'. Nirgendwo sonst im Mittelmeer leben so viele Braune Zackenbarsche wie hier!

Die Costa Brava lässt sich in drei Küstenabschnitte teilen: in Nord, Mitte und Süd. Beginnen wir unsere Reise im Norden. Hier haben wir schon das erste Highlight, den Naturpark Cap de Creus. Abseits der Hauptwege finden wir eine einsame und atemberaubende Gegend, stundenlange Wanderungen sind möglich. Am nordöstlichen Punkt – dem teils wilden Massa d'Or und Spitzentauchplatz – steht der markante Leuchtturm auf einer kleinen Insel.

Kulturell hat die Gegend viel zu bieten. Das Kloster Sant Pere de Rodes aus dem 8. Jahrhundert steht in luftiger Höhe, aus dem Mittelalter gibt's Festungen und Burgen, in der Neuzeit hat Surrealist Salvador Dali seinen unverwechselbaren Stempel hinterlassen und viel dazu beigetragen,

1-a-Lage: Die Tamariu-Bucht besitzt ein traumhaftes Hausriff für Taucher.

dass manche Buchten nicht verschandelt sind. Weltbekannt wurde durch ihn der schmucke Ort Cadaqués, der zur Hochsaison brummt. Weitaus ruhiger liegt Port de la Selva kurz vor der französischen Grenze bei Port Bou.

Das Cap de Creus ist nicht zu verfehlen, und bei der Autobahnausfahrt Roses biegt man ab. Dies ist der größte Ort im Norden, hier stehen schon ein paar Hochhäuser am Sandstrand, kein richtiger Augenschmaus. Schöner sieht es in den Randgebieten aus, wo man auch Unterkünfte findet. Wer es allerdings ganz einsam, urig und ruhig liebt, der muss von hier den etwas steinigen Weg nach Cala Joncols auf sich nehmen: eine Bucht, ein beliebtes Tauchresort, eine Bar mit Restaurant und ein paar Häuser. Das Tauchschiff der Euro-Divers verfügt über einen Lift, sodass man bequem und gefahrlos aus den Wellen steigen kann.

Alle Tauchplätze in dem im Jahre 1998 gegründeten Unterwasser-Naturschutzpark können von der Barakuda-Basis in Roses, von Cala Joncols und Cadaqués schnell angesteuert werden. Die besten Spots heißen Norfeo Süd und Nord, La Trona, Cap Trencat, La Caverna, La Piscina und Massa d'Oro. Herrliche Gorgonien an Steilwänden, farbenfrohe Schwämme, Edelkorallen, ein interessanter Nahbereich und ziemlich alle Flossenträger sind vertreten.

Von Roses südlich bis L'Estartit liegt die goldene Mitte. Sehenswert ist das Dali-Museum in Figueras, weiter nach Osten das Castelló d'Empurias, südlich der Fischerort Sant Pere Pescador und noch weiter unten Empuries, das Freilichtmuseum mit griechischen Sehenswürdigkeiten aus dem 6. Jahrhundert vor Christus. Für Groß und Klein ist vieles möglich: Drachenfliegen, Kajakfahren, Reiten, Tennis, Golf, Gokartfahren und Kinderparks besuchen.

An den ersten 18 Kilometern von Ampuriabrava bis L'Escala liegt ein langes Bräunungsstudio, sprich Sandstrand. Also nichts für Taucher, erst ab L'Escala wieder: die Montgri-Küste und dann die legendären Islas Medas. Von L'Escala aus bietet man

Kleine Lieblinge: Seepferdchen sieht man an den Spots der Costa Brava oft.

REISE-FACTS

ANREISE
Mit dem eigenen PKW oder per Direktflug von verschiedenen deutschen Flugplätzen nach Gerona oder Barcelona (www.ryanair.com, www.easyjet.com).

REISEZEIT
Die beste und angenehmste Reisezeit ist Mai, Juni, September und Oktober. Im Juli und August ist Hauptsaison, dann kann es voll werden an den Küsten. Selbst im Norden der Costa Brava herrscht mildes Mittelmeerklima. Im Durchschnitt hat die Küste über 200 Sonnentage pro Jahr.

TAUCHEN
Jeder Taucher muss eine gültige Tauchversicherung an der Basis vorweisen können. Bootstauchgänge haben eine maximale Tauchzeit von einer Stunde. Geführte Tauchgänge bis zu einer maximalen Tiefe von 30 Metern für erfahrene Taucher. Die maximale Tiefenbegrenzung für erfahrene Taucher liegt bei 40 Metern. Deko-Tauchgänge sind nicht erlaubt und es sollte ein obligatorischer Sicherheitsstopp in drei bis fünf Meter Tiefe erfolgen. Jeder Taucher muss eine alternative Luftversorgung und einen Nullzeitcomputer beim Tauchgang mitführen. Mehrere Dekokammern stehen an der Küste der Costa Brava im Notfall zur Verfügung.

TAUCHBASEN
Cala Joncols, Euro-Divers (www.eurodivers.com); Roses, Roses Sub Barakuda Dive Team (www.rosessub.de); L'Escala, International Diving Center (www.internationaldiving.com); Estartit, Unisub (www.unisub.es); L'Estartit, Costa Brava Divers (www.costa-brava-divers.com); L'Estartit, Calypso Diving (www.calypsodivingestartit.com); Tamariu, Stolli's Tauchbasis (www.stollis-divebase.de); Calella, Poseidon Diving (www.divecalella.de); Llafranc, Triton Diving (www.tritonllafranc.com)

ALLGEMEINE INFOS
de.costabrava.org

Tauchen in beiden Naturparks an. In erster Linie wird aber vor der Haustür abgestiegen. Die Küste vor der Hochebene gleicht einem Schweizer Käse mit vielen Grotten, Höhlen und Gängen. Drei Schiffwracks, einige Riffe und kleine Inseln liegen im nahen Umkreis. Von der Hochebene oberhalb der Spots führen abenteuerliche Fußwege ans Wasser – das Panorama ist famos.

Der taucherische Hotspot der gesamten Costa Brava sind jedoch die geschützten Islas Medas vor L'Estartit. Dieses ehemals kleine Fischerkaff hat sich durch sie zur Aquanauten-Hochburg Europas gemausert. Gebaut wurde wie der Teufel.

Im Wasser dagegen kann man Freudentränen bekommen. Seit über 40 Jahren wird das Tauchen angeboten, der Platzhirsch ist hier Unisub der Familie Murray. An den Wochenenden und über die Ferienzeit hat ein Dutzend Tauchbasen gehörig zu tun. Aber keine Angst, früheres Massentauchen gehört der Vergangenheit an. Ein strenges Reglement besagt, wer wann, wo und mit wie vielen Tauchern ins Wasser darf. Los geht's zu den etwa zwölf Spots vom Hafen aus, in dem eine gigantische Kompressorstation installiert wurde.

Kenner schnalzen mit der Zunge, sprechen sie über die sieben vorgelagerten Inseln – einem echten „Großmaulrevier". Nirgends leben so viele braune Zackenbarsche in Europa wie hier, die Sichtungen sind garantiert. Manche der reviertreuen Kolosse haben über 30 Jahre auf dem Buckel. Tunnels, Höhlen und Steilwände finden wir am Tauchplatz La Vaca. Fast überall leuchten lila Gorgonien, es wuselt nur so an Fischen. Auch Krebse, Hummer, Adlerrochen, Meerraben, Muränen, Nacktschnecken und Edelkorallen stehen später in den Logbüchern. Wer also kein Problem hat, mit 30 anderen Tauchern an Bord zu sein, liegt mit L'Estartit richtig. Unter Wasser verliert sich eh alles.

Kleines Päuschen: Dieser Große Drachenkopf hat es sich unter den Gorgonien gemütlich gemacht (oben). Spektakuläre Küste: Vor der Montgrí-Küste befindet sich die Inselgruppe der Islas Medas – ein tolles Tauchrevier.

Über kein Naturschutzgebiet, aber wahrlich nicht minder schön, verfügt der südliche Küstenabschnitt der Costa Brava, beginnend von L'Estartit bis Tossa de Mar. Kultur pur auch hier: die aus dem 6. Jahrhundert v. Ch. bei Ullastret liegende Iberer-Siedlung sowie den im 11. Jahrhundert gebauten Ort Pals. Ebenso gilt Peratallada als einer der schönsten Orte Spaniens. Das Dorf stammt aus dem Mittelalter und man fühlt sich um Jahrhunderte zurückversetzt. Wir finden einige verträumte kleine Buchten entlang der ganzen Küste, in die man nur vom Wasser aus gelangt, unterbrochen von ehemaligen schmucken Fischerdörfern mit feinen Restaurants sowie urigen Kneipen.

ECHTE LECKERBISSEN

In fast jedem Ort wird Tauchen angeboten, die echten Knaller in Sachen Unterwasserwelt bieten jedoch die Reviere um Tamariu, Calella de Palafrugell und Llafranc bis Palamos. Taucherische Spitzenqualität verspricht Tamariu, ein schnuckeliger Ort mit Minibucht, der kleinen, feinen und altbekannten Tauchbasis von Stolli mit dem besten Hausriff der gesamten Küste sowie einem First-Class-Korallengarten mit farbwechselnden Gorgonien davor. Fotografische Leckerbissen sind am Conger-Riff zuhauf vorhanden, einfach abtauchen und Energie auftanken.

Völlig stressfrei geht's auch in Llafranc im Familienbetrieb von Triton Diving zu. Die Tauchgebiete überschneiden sich etwas mit denen von Tamariu, zum Beispiel mit Riff 2 und Els Ullastres. Südlich schlummert das Wrack der „Boreas", ein ehemaliger deutscher Hochseeschlepper.

Poseidon-Calella ist eine Basis der ersten Taucherstunde, die auch die nördlich gelegene, kleine Felsengruppe Formigas sowie das Cap de Begur ansteuert. Die beiden Plätze sind eher erfahrenen Tauchern zu empfehlen. Meeraale, Hummer und Gabeldorsche sind zu sehen, ansonsten werden Tamarius Spitzenplätze ebenfalls angeboten.

Bleibt nun die Qual der Wahl: Wohin an der Costa Brava? Machen Sie es doch einfach wie wir: ein Revier nach dem anderen betauchen, jeweils Minimum eine Woche. Und wenn Sie alles gesehen haben, fangen Sie eh wieder von vorne an. So machen wir das seit unseren ersten Tauchstunden, denn hier fingen wir an.

Mallorca & Menorca

..der Spaß für die ganze Familie!

1 www.mero-diving.com

2 www.eastcoastdivers.de

3 www.mallorcadive.center

4 www.tauchschule-mallorca.de

5 www.lamorena.de

6 www.petro-divers.eu

7 www.bahia-poseidon.de

Finca-Ferienhaus Vermietung auf Mallorca

Top-Angebote

www.mallorca-4you.de

www.pdia-divingcenter.de